

Angaben zum Auslandsaufenthalt (Pflicht)

Gastland, -stadt, -universität/einrichtung: Türkei, Istanbul, Bilgi University	Zeitraum des Aufenthalts: 07. Februar – 28. Juni 2023
Aufenthalstyp (Studium, Praktikum, Forschung): Studium	Studienfächer: Introduction to Constitutional Law; English for Academic Purposes II; Introduction to EU Law; Advocacy Skills and Moot Practice; Public International Law; Political Philosophy

Kontaktdaten (freiwillig)

Name:

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA (Nicht zutreffendes bitte löschen)**

IHR ERFAHRUNGSBERICHT

VORBEREITUNG

1. **Allgemeine Tipps zur Planung** (Zum Beispiel: Auswahl des Landes und der Gastuniversität, Organisation, Bewerbung bzw. Anmeldung an der Gasthochschule, Sprachkurse zur Vorbereitung...)

Die Kommunikation mit der Bilgi Universität läuft reibungslos, auch wenn man einige Informationen zeitlich relativ knapp erhält. Dies ist allerdings etwas, woran man sich in der Türkei gewöhnen muss, da beispielsweise auch Klausurtermine nur wenige Wochen vorher kommuniziert werden. Wie immer unterstützt Frau Haustein tatkräftig und ist die beste Adresse, um Unklarheiten zu beseitigen.

Sich vor Ort eine türkische Telefonnummer zu besorgen ist kein Problem, allerdings sperrt sich in den meisten Fällen das Handy von selbst nach 90 Tagen, und man muss eine nicht unwesentliche Gebühr zur Freischaltung zahlen. Vor diesem Hintergrund war ich froh, meinen deutschen Mobilfunkvertrag für ein wenig Aufgeld auch auf die Türkei erstrecken zu können, was allerdings wiederum den Nachteil mit sich brachte, dass ich bei manchen lokalen Apps Schwierigkeiten hatte, da einige Dinge ausschließlich mit türkischen Nummern funktionieren. Eine optimale Lösung kann ich hier daher auch nicht anbieten, aber es sei angeraten, sich im Vorfeld über alle Optionen schlau zu machen.

2. **Visum** (Zum Beispiel: erforderliche Unterlagen und deren Beschaffung, Dauer des Antragsverfahrens, Kosten etc.)

Da der Erasmus-Aufenthalt in der Türkei in aller Regel länger als 90 Tage dauert, so benötigt man eine Aufenthaltsgenehmigung. Antrag und Erhalt dessen erfordern etwas Geduld, da z.B. auch das englische Antragsformular teilweise auf Türkisch formuliert ist, aber das ist nichts, woran man scheitern wird. Nach der Einreise stellt man online einen Antrag (dies geht tatsächlich nur, sobald

man eingereist ist), und bekommt dann einen Termin bei einem der vielen Istanbul Ausländerbüros zugewiesen. Die benötigten Unterlagen sind unkompliziert im Internet abrufbar, und auch die von Seiten der Bilgi bekommt man hierbei ausreichend Unterstützung. Ich würde daher empfehlen, sich mit diesem Thema im Vorfeld nicht allzu sehr zu stressen, da man im Übrigen auch nach der Einreise 30 Tage für die Antragsstellung hat.

3. **Anreise** (Zum Beispiel: besondere Hinweise zur Anreise, Verkehrsmittel, etc.)

Ich würde stets empfehlen, den neuen Istanbul Airport (IST) anzufliegen, auch wenn dies ein paar Euro teurer ist als der Flughafen Sabiha Gökçen auf der asiatischen Seite (es sei denn, man entscheidet sich doch für eine Unterkunft auf der asiatischen Seite, was ich aber für Bilgi-Studierende nicht empfehlen würde, s. unten). Der Komfort ist es allemal wert, und mit der Metro ist man auch innerhalb von 25 Minuten für sehr wenig Geld in der Stadt.

4. **Auslandsrankenversicherung**

Eine Krankenversicherung für das Ausland ist aufgrund des Abkommens zwischen Deutschland und der Türkei kein Problem, man erhält diesen in aller Regel über das Online-Portal seiner eigenen Krankenkasse. Dieser muss für den Antrag für die Aufenthaltsgenehmigung ZWINGEND TÜRKISCH-SPRACHIG sein.

5. **Unterkunft** (Zum Beispiel: Wohnheim, Privatunterkunft, Kosten, Hinweise zur Wohnungssuche etc.)

Ich habe in *Ortaköy*, das zu *Besiktas* gehört, in dem privaten Studentenwohnheim *Republika Aparts* gewohnt. Ich kann es ALLEMAL empfehlen, es ist allerdings deutlich kostspieliger als anderweitig unterzukommen. Istanbul ist riesig, und so ist auch das Angebot am Wohnungsmarkt. Staatliche Wohnheime würde ich nie empfehlen, denn diese sind nicht ganz so komfortabel, sind strikt nach Männern und Frauen getrennt und haben auch häufig Sperrstunden, zu denen man zu Hause sein muss. Am besten ist es vielleicht – sofern man nicht über einschlägige Erasmus-Facebook-Gruppen etwas findet – erst mal ein paar Tage im Hotel unterzukommen, um dann vor Ort weiterzusuchen.

Ich kann die folgenden Stadtteile wärmstens empfehlen: *Besiktas*, *Dikilitas*, *Ortaköy*, *Osmanbey*, *Nisantasi*, *Sisli*, *Mecidiyeköy*, *Cihangir*. Eine Bleibe direkt in *Beyoglu*, insbesondere rund um den *Taksim*-Platz und die *Istiklal*-Straße sowie in *Kagithane* würde ich vermeiden. Die asiatische Seite, insb. *Kadiköy*, das wahnsinnig liberal und multikulturell ist, würde ich als Wohnort per sé eigentlich immer empfehlen. Das ist allerdings aufgrund der Entfernung zur Bilgi dann doch eher unattraktiv. Wen hingegen die schöne Fährfahrt von 25 Minuten, die dann jeden Tag hinzukommen, nicht weiter stört, dem sei *Kadiköy* und dort vor allen Dingen die Nachbarschaft *Moda* wärmstens angeraten. Dort sind die Preise auch etwas niedriger im Vergleich zur europäischen Seite.

IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

6. **Organisation des Studiums/ Forschungsaufenthaltes/ Praktikums an der Gastuniversität** (Zum Beispiel: sprachliche Voraussetzungen und Unterrichtssprache, Kurswahl und Prüfungen, Betreuung und Unterstützung durch Gastuniversität, wichtige Anlauf-/Infostellen, etc.)

Die Organisation vor Ort verläuft etwas chaotisch. Das liegt zwar nicht an mangelnder Kommunikation oder Hilfsbereitschaft der Mitarbeitenden, aber dennoch geht manchmal mehr schief als

man denkt. Da hilft es nur geduldig zu sein und ein bis zwei Gänge zum Erasmus-Büro mehr in Kauf zu nehmen.

Bei Fragen und Anliegen rund um die Erstellung und Abänderung des Learning Agreements sowie sonstigen Anliegen stehen einem sowohl der/die persönliche Erasmus-Koordinator/in als auch das Erasmus-Office der Bilgi tatkräftig zur Verfügung.

7. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes (Zum Beispiel: Niveau und Methodik im Vergleich zur LMU, Arbeitsaufwand)

Der Arbeitsaufwand ist im Vergleich zur LMU geringer, und gerade wenn man Introduction-Courses wählt, dann löst man kaum Fälle, sondern muss – in aller Regel im Multiple-Choice-Format – Gelerntes wiedergeben. Ich muss jedoch betonen, dass aufgrund des schweren Erdbebens im Februar das gesamte Semester inklusive der Klausuren online stattgefunden hat, was die Beantwortung von Wissensfragen natürlich etwas einfacher gemacht hat. Eine Auskunft über den „Normalzustand“ kann ich daher nicht wirklich geben.

8. Anerkennung der erbrachten Leistungen

Ich werde mir mit der Belegung hauptsächlich öffentlich-rechtlicher Kurse die VÜ im Öffentlichen Recht anrechnen lassen. Die allgemeine Voraussetzung dafür ist die Erbringung von 14 ECTS im jeweiligen Rechtsgebiet.

9. Freizeit und Alltag

Istanbul bietet als Weltmetropole unzählige Orte, die es sich auf jeden Fall lohnt zu besuchen. Neben den typisch touristischen Aktivitäten, die man in jedem Reiseführer findet und auf die ich hier deshalb verzichte, würde ich folgende Dinge empfehlen: Mit dem Schiff, das ich ohnehin häufig als Verkehrsmittel einsetzen würde, da die Straßen der 20-Millionen-Metropole meistens sehr voll sind, von *Eminönü* bis nach *Sarıyer* zu fahren. Steigt man früher aus, so kann man wunderschön durch das etwas reichere, wahnsinnig ruhige Istanbul am Wasser entlanglaufen. Da türkische Bad (Hamam) ist ein Muss, ebenso wie der Besuch kostengünstiger Kulturveranstaltungen im AKM.

Istanbul ist insofern eine faszinierende Stadt, als dass man manchmal 100 Meter weit läuft und sich dann schon Menschen, Gebäude und Stimmung völlig ändern. Deshalb würde ich genügend Zeit einplanen, verschiedene Nachbarschaften in aller Ruhe und mit offenen Augen und Ohren zu erkunden – dann ist es in Istanbul fast nebensächlich, wo genau man ist.

Die Türkei ist im Übrigen ein Land, das in Bezug auf seine kulturelle Vielfalt meines Erachtens häufig unterschätzt wird. Es lohnt sich ALLEMAL, das Land bis tief in den Osten hinein zu bereisen, da man dadurch unvergleichliche Erfahrungen sammelt, was Essen, Menschen und Bräuche angeht. Zwar veranstalten auch die Erasmus-Organisationen ESN und ESI Ausflüge an Orte wie *Pamukkale* oder *Kappadokien*, aber nach allem was man darüber hört sollen diese Trips sehr schlecht organisiert sein. Ich würde in einem Land, in dem auch ein Mietwagen nicht allzu viel kostet, stets unabhängig von solchen Reisegruppen eine kleine Tour irgendwohin anraten. Für solche Aktivitäten ist auf jeden Fall genügend Zeit während des Studiums, und ich kann sie nur wärmstens empfehlen.

10. Individuelle interkulturelle Erfahrungen

Meine persönlichen Erfahrungen in dieser Hinsicht weichen aufgrund meiner türkischen Wurzeln sicherlich von denen ab, die jemand machen wird, der diesen Hintergrund nicht hat. Ich versuche daher, meine Erfahrungen an dieser Stelle etwas generalisierend darzustellen, sodass Sie allgemeine Gültigkeit beanspruchen können.

In erster Linie hervorzuheben ist, dass die Menschen in der Türkei gegenüber jedermann offen, gastfreundlich und vor allen Dingen hilfsbereit. Ihr werdet nie das Problem haben, im Regen stehen gelassen zu werden, insbesondere wenn man mal in der Metropole verloren geht.

Freilich gibt es den ein oder anderen Taxifahrer, der einen als Tourist abstempelt und etwas mehr Geld verlangt, aber da gilt es dann einfach hart zu bleiben und mit Händen und Füßen zu diskutieren.

Was die türkische Sprache angeht, so würde ich stets anraten, sich jedenfalls rudimentäre Sprachkenntnisse anzueignen. Nicht nur gibt es in den weniger touristischen Gebieten viele Menschen, die gar kein Englisch können, sondern man dürfte auch vor Betrugsversuchen besser geschützt, wenn man sich von dem typischen Touristen abhebt.

11. Persönliches Fazit

Ich bin zu meinem Erasmus-Aufenthalt in Istanbul zwar eher als Plan B gekommen, würde aber jedem und jeder empfehlen, diese Destination zu Plan A zu machen. Wem ausschließlich die akademischen Errungenschaften wichtig sind, ist hier vielleicht nicht optimal aufgehoben. Wer allerdings seinen kulturellen sowie vor allen Dingen menschlichen Horizont um ein tatsächlich kaum vorstellbares Maß erweitern möchte, der muss eigentlich eine Zeit in dieser wunderbaren Stadt gelebt haben.

ONLINE-KURSE

12. Online-Kurse (Falls Sie an Online-Kursen teilgenommen haben, was waren Ihre Erfahrungen? Haben Sie die Kurse von Deutschland oder vom Gastland aus besucht?)

Wie bereits angesprochen wurden alle Kurse zunächst ausschließlich online, später in hybrider Form angeboten. Dies hatte einerseits den erheblichen Nachteil, dass ich kaum andere Studierende der Bilgi persönlich kennenlernen konnte, da auch bei den hybriden Veranstaltungen häufig nur die Erasmus-Studierenden anwesend waren. Andererseits brachte es für mich auch die tolle Möglichkeit, die Stadt und das Land besser bereisen zu können.